

Pressestelle der Kassenzahnärztlichen Vereinigung im Lande Bremen



Bremen, 30. September 2011

Die elektronische Gesundheitskarte kommt – Die Zahnärzte im Lande Bremen sind vorbereitet

Ab Oktober beginnen die Krankenkassen bundesweit damit, die neue elektronische Gesundheitskarte (eGK) an mindestens 10 % ihrer Versicherten zu versenden.

Damit diese neue Karte in ärztlichen und zahnärztlichen Praxen sowie in Krankenhäusern eingelesen werden kann, müssen dort entsprechende Lesegeräte verfügbar sein.

Trotz zum Teil erheblicher Lieferschwierigkeiten durch die Industrie ist es gelungen, bis heute über 95 % der vertragszahnärztlichen Praxen im Lande Bremen mit einem eGK-Lesegerät auszustatten.

„Angesichts der Milliardenkosten für die neue Karte, die praktisch keinerlei Zusatznutzen im Vergleich zur bisherigen Krankenversicherungskarte aufweist, fällt es dennoch schwer, hier von einem Erfolg zu sprechen“, so Dr. Dirk Mittermeier, Vorstandsvorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung im Lande Bremen.

Da nicht abzusehen ist, ob die neu ausgegebenen Karten auch wirklich ausnahmslos funktionieren, rät Dr. Mittermeier jedem Patienten, neben der neuen eGK seine unverändert gültige Krankenversicherungskarte weiterhin mit sich zu führen.

Kritisch bewertet Dr. Mittermeier das Foto auf der eGK. „Die Krankenkassen haben keinerlei Möglichkeit, die Echtheit der übersandten Fotos zu prüfen. Der angebliche Sicherheitsgewinn dürfte sich deshalb in engen Grenzen halten.“